Lokales.

Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau, Washington, 21. Febr.

Für Detroit und Umgegend: Heute nacht und morgen schön und etwas wärmer; leichter veränderlicher Wind.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Wegen einer leichten Handgelenk - Verstauchung, die er sich zuzog, als er vorgestern abend seinen Heizapparat bediente, konnte Polizeirichter Albert Sellers gestern keine Großgeschworenen - Untersuchung abhalten. Wichtige Zeugen wurden bisher noch nicht ernommen.

* Mary Dubacek, 19 Jahre, No. 438 Tillman Avenue und die 34 Jahre alte Virginia Sauvee, No. 78 28. Straße wohnhaft, wurden gestern in einem Großladen der unteren Stadt verhaftet, nachdem sie mehrere Seidentücher gestohlen hatten. Frl. Dubacek wurde erst unlängst wegen Ladendiebstahls verhaftet und bestraft, dürfte diesmal aber nicht so leichten Kaufes davonkommen.

* Im Kreisgericht vor Richter Dingeman wurde gestern ein „quo warranto“-Verfahren eingeleitet von den Gegnern des neu ausgearbeiteten Freibriefes für Highland Park, die zu verhindern suchen wollen, daß am ersten April eine Spezialwahl stattfinde für Annahme bez. Verwerfung des neuen Freibriefes. Richter Dingeman dürfte am kommenden Samstag seine Entscheidung in der Angelegenheit abgeben.

* Harry Chauvin, 19 Jahre alt, der seit nahezu einem Jahre im Countygefängnis in Haft sich befindet, da er die angesetzte Bürgschaft nicht aufbringen konnte, hat das Kreisgericht petitioniert, seine Freiheitsetzung zu veranlassen. Victor Vermoort, der frühere Brotgeber Chauvin's veranlaßte seine Verhaftung und Einsperrung auf Grund eines gegen ihn eingeleiteten Schadenersatzprozesses wegen Abspenstigmachung der Liebe seiner Gattin. Ein Sohn Vermoort's beschwor, daß er gesehen habe, wie Chauvin seine, des jungen Vermoor's Mutter küßte, doch soll nun eingestanden haben, daß er falsches Zeugnis abgab gegen die Mutter und Chauvin aus Furcht vor seinem Vater. Ein ganz interessanter Prozeß dürfte sich jetzt entspinnen.

Sercombe erhielt schwere Abfuhr.

Gesundheitsbehörde will ihn nicht beschäftigen.

Verlangte $15,000 für Ausfertigung eines Buches.

Dr. Inches wird jedoch eine solche Forderung nicht stellen.

Parker J. Sercombe, der frühere Statistiker des Polizei Departments, der für Herstellung eines Jahresberichtes und die Geschichte des Polizei-Departments die Summe von $5000 forderte, aber nicht erhielt, hat nun dem städtischen Gesundheitsamte seine Dienste angeboten und sich offeriert, für die „Kleinigkeit“ von $15,000 die Standardisierung und Vereinfachung der Berichte und der Akten dieser Behörde vorzunehmen.

Der Polizeibericht Sercombe's ist in allen Einzelheiten noch nicht veröffentlicht worden, wohl aber haben sich die mit humoristischer Ader begabten Zeitungsschreiber über einzelne Punkte desselben lustig gemacht — sehr zum Unbehagen Sercombes und seines früheren Chefs, des Polizeikommissärs James Couzens.

Der städtische Gesundheitsbeamte, Dr. James Inches, hat Herrn Sercombe „abgewunken“ und ihm eröffnet, daß der Stadtrat eine solche Summe für solche Arbeit nicht erlauben würde und er, Dr. Inches, nicht die Forderung stellen würde, eine solche Bewilligung für besagten Zweck zu stellen. Herr Sercombe dürfte in Detroit vergeblich nach städtischer Arbeit suchen, denn hier hat er abgewirtschaftet und zu sehr ist seine Leistungsfähigkeit ins Lächerliche gezogen worden. Sercombe ist der Mann, der vor etlichen Monaten einem Berichterstatter der Abendpost gegenüber erklärte, auf Grund seiner Statistiken und sonstigen Berechnungen ganz genau das Ende des gegenwärtigen unseligen Weltkrieges berechnen zu können und dergleichen andere Torheiten mehr.

Banditen schießen den Fleischer Maier nieder.

Betreten dessen Laden an der Ellery Straße und fordern Geld.

Maier wehrt sich und wird für seine Kurage niedergeknallt.

Die Aerzte glauben nicht, daß er genesen wird.

Der 47jährige Ernst F. Maier liegt sterbend im städtischen Krankenhause und zwar infolge eines Schusses in die Brust, den ihm gestern abend zwei Banditen beigebracht, die sein Fleischergeschäft im Hause No. 782 Ellery Straße betreten haben.

Die Räuber führten den Ueberfall bei hellichtem Tage aus, aber sie wählten eine Zeit, wo keine Kunden in den Laden kamen. Die Burschen forderten Maier auf, ihnen den Inhalt der Geschäftskasse auszuhändigen, und als sich der Fleischermeister weigerte, der Forderung zu entsprechen, feuerten die Kerle 2 Schüsse auf ihn ab. Eine von den Kugeln drang ihrem Opfer in die rechte Brustseite, die andere traf Maiers linke Hand. Die Aerzte erklären, daß Maier keine Aussichten auf Genesung habe.

Der Schlächtermeister war imstande, der Polizei eine gute Beschreibung von seinen Angreifern zu geben.

Maier ist der zweite Geschäftsmann, der in diesem Jahre von Banditen niedergeschossen worden ist. Er war vor fünf Jahren aus Hamilton in Ontario nach Detroit gekommen und hatte an der St. Aubin Ave. und der Orleansstraße Fleischergeschäfte betrieben. Seit dem letzten Oktober hatte er den Laden an der Ellery Straße inne. Frau Maier blieb mehrere Stunden lang im städtischen Hospital an der Seite ihres Gatten. Maier hat vier Kinder, Vera, Beulah, Stanley und Otto.

Kurz vor dem Ueberfall auf Maier nahm die Polizei den 25jährigen, im Hause No. 90 Piquette Ave. wohnenden Edward Murphy in Gewahrsam. Der Mann war schwer bewaffnet, und die Behörde nimmt an, daß er an der kürzlich ins Werk gesetzten großen „Verbrecheroffensive“ in großem Maße beteiligt gewesen sei. Er wird in Untersuchungshaft gehalten und steht unter der Anklage, mittels Waffen Ueberfälle ausgeführt zu haben.

Die Polizei verhaftete im Laufe des heutigen Vormittags den 39 Jahre alten Robert Härver, im Clinton Park Hotel wohnhaft, unter dem dringenden Verdachte, den verbrecherischen Angriff auf Maier verübt zu haben. Harver wurde von einer Frau identifiziert, die Augenzeugin der Schießerei geworden war und auch Maier selbst erkannte in Harver seinen Angreifer wieder, als dieser ihm im Hospital vorgeführt wurde. Harver bestreitet entschieden alle Schuld.

Mit ihm wurde Fred Brockin, im selben Hotel wohnhaft, verhaftet, doch keinerlei Beweise sind gegen ihn bisher vorgebracht worden. Heute mittag wurde aus dem Hospital berichtet, daß Maier keine Aussichten auf Genesung habe.

Keine Steuern für Soldaten während Kriegsdauer.

Schatzmeister Koch will Eigentum derselben beschützen.

Steuerhaie werden Steuertitel nicht aufkaufen können.

Der städtische Schatzmeister, Max C. Koch, will verhindern, daß das Eigentum von solchen Leuten, die im Dienste des Vaterlandes stehen und ihr Leben in die Schanze schlagen, um amerikanischer Demokratie in der Welt zu Recht und Ansehen zu verhelfen, von „Steuerhaien“ aufgekauft werde, falls die Steuern auf solches Eigentum nicht bezahlt werden sollte.

Der Schatzmeister hat Angehörige von Soldaten und Matrosen, sowie Leuten in anderen Kriegsdiensten des Landes, angewiesen, ihm eine Beschreibung des Eigentums einzusenden, welches diesen gehört, damit er Schritte unternehmen könne, um dieses Eigentum vor den „Tartitle-sharks“ zu beschützen. Er beabsichtigt, alle Steuertitel auf solches Eigentum städtischerseits anzukaufen, um den Eigentümern nach Beendigung des Krieges die Gelegenheit zu geben, vor dem Stadtrat erscheinen zu können, um wieder in den Besitz des Eigentums gesetzt werden zu können. Das würde bedeuten, daß die Soldaten während der Dauer des Krieges keine städtische Steuern zu entrichten haben würden.

Ein Millionär erschießt einen anderen.

San Angelo, Tex., 21. Febr. Wie die hiesigen Behörden angeben, hat Henry Jawson, der Scheriff des Countys Reagon, ein Viehzüchter und Millionär, gestern am Big Lake, hier in der Nähe, James Belcher, der ebenfalls ein Viehzüchter und Millionär gewesen ist, erschossen und dann sich selbst niedergestreckt. Es heißt, daß die beiden Männer über eine finanzielle Transaktion in Streit geraten seien.

Aggressive Straßenbahnschaffner.

Weigern sich, die alten Fahrkarten entgegenzunehmen.

Auf mehreren Cars entspinnen sich deshalb Raufereien.

Der im Hause No. 298 Theodore Straße wohnhafte Bennie Cohen bestieg gestern an der Brush Straße und Gratiot Avenue eine Car der Brush-Linie und wollte dem Kondukteur eine von den alten Fahrkarten, von denen man sieben für 25 Cents erhielt, geben. Der Kondukteur verweigerte die Annahme des Billets und hieß Cohen aussteigen. Cohen machte keine Miene, dieser Aufforderung Folge zu leisten und wurde an Brush Straße und Adams Avenue gewaltsam an die Luft gesetzt.

Cohen erstattete bei der Polizei Anzeige und ihm wurde der Rat gegeben, gegen den Kondukteur wegen vorsätzlicher Körperverletzung Strafantrag zu stellen. Im Polizeihauptquartier bekam Cohen infolge einer Kopfwunde, die er bei der Ausstoßung erlitten hatte, einen hysterischen Anfall und wurde nach dem städtischen Hospital gebracht.

Auf einer Car der Baker-Linie griffen zwei oder drei Männer, wie der Polizei berichtet worden ist, an der Riovelle Straße und der Gratiot Avenue einen Kondukteur an, weil sich dieser ebenfalls geweigert hatte, eine von den alten Fahrkarten entgegenzunehmen. Der Motorführer nahm an der sich entwickelnden Rauferei teil und viele Passagiere verließen die Car, um ihre Haut in Sicherheit zu bringen.

Drei Kontrolleure der Straßenbahngesellschaft bestiegen an der St. Aubin Avenue die Car und der Kampf nahm an Hartnäckigkeit zu, als sich die Männer auch jetzt noch nicht willig zeigten, das Feld zu räumen. Ein Mann namens A. Hammond wurde verletzt, allerdings nicht schwer.

Mehrere Anwälte der Stadt drückten ihr Erstaunen darüber aus, daß sich die Angestellten der D. U. R. weigern, die alten Billets anzunehmen und sie sagen, daß die Gesellschaft kein Recht habe, das Publikum auf diese Weise zu schädigen.

Nahmen verspätete Trauung vor.

Ungarische Liebesleute lebten 6 Jahre zusammen.

Glaubten jedoch vollrechtliche Eheleute zu sein.

John und Istvan Nagy, zwei ungarische Brüder, lebten sechs Jahre hindurch mit zwei Landsmänninnen im festen Glauben, daß diese ihre rechtmäßigen Gattinnen seien. Gestern erschienen sie vor Joe Pillarsky, dem Clerk für Heiratsscheine im Countybureau und verlangten Auskunft betreffs der Rechtmäßigkeit ihrer ehelichen Verhältnisse.

Sie wiesen Heiratsscheine vor, die im September 1911 in Dauphin County, Pa., von einem Friedensrichter ausgestellt waren und erklärten, daß ihnen gesagt wurde, daß die Ausfertigung dieser Papiere einen vollgültigen Ehekontrakt darstelle. Als ihnen jedoch bedeutet wurde, daß dies nicht der Fall sei, forderten die beiden Brüder Heiratsscheine und ließen sich gleich von einem Friedensrichter trauen, um ihren Liebsten die vollen Gattenrechte und ihren zwei Kindern einen ehrlichen Namen zu geben. Beide Brüder wohnen im Hause No. 59 Keller-Straße.

Liederabend der Concordia.

Hübsches Programm ist ausgearbeitet worden.

Festlichkeit findet nächsten Sonntag statt.

Der Gesangverein Concordia veranstaltet am nächsten Sonntagabend in seiner Halle, No. 23—25 Monroe Avenue (dem früheren Elkstempel), einen seiner beliebten Liederabende und ladet hierzu seine Mitglieder und Freunde zur regen Teilnahme ein.

Ein hübsches Programm ist ausgearbeitet worden und die Sänger haben fleißig geprobt und da nach dem Absingen des Programms ein kleines Tanzkränzchen stattfinden wird, werden sich die Teilnehmer zweifellos sehr unterhalten.

Das Programm lautet wie folgt:

Dirigent: Herr Jos. E. Schmitz.

1. Overture ....
   Orchester.
2. An die Heimat .... Jüngst
   Männerchor a capella.
3. Sehnsucht .... Kverulf
   Bariton-Solo: Herr Albert A. Plage
4. Wunsch .... Witt
   Männerchor.
5. Du mein herziges Kind .... Pavo
   Flöten-Solo: Herr S. Erle.
6. Drei dunkle Tannen .... Nies
   Männerchor.
7. Still wie die Nacht .... Götze
   Duett: Herren Ed. Schulte und A. Plage.
8. a) Ein rheinisches Mädchen .. Kramer
   b) Frohe Wanderschaft .... Arnold
   Männerchor.

Tanzkränzchen.

Sleeper verweigert seine Unterschrift.

Highland Park's Freibrief enthält ihm mißliebige Klausel.

Will nicht, daß Städte ins Kohlengeschäft eingreifen.

Auch Detroits Freibrief enthält eine solche Vorschrift.

Angeblich zum ersten Male in der Geschichte des Staates Michigan hat sich gestern ein Gouverneur geweigert, die Ausarbeitung eines neuen städtischen Freibriefes zu unterzeichnen. Dies geschah in Sachen des neuen Freibriefes von Highland Park, der von den Kommissären einstimmig angenommen und der Bevölkerung trotz des Vetos des Gouverneurs am ersten April zur Abstimmung vorgelegt werden wird. Der Gouverneur protestierte angeblich gegen die Klausel in dem Freibriefe, durch die es der Stadtbehörde von Highland Park ermöglicht wäre, in Tagen schwerer Not, wie gegenwärtig, einen städtischen Kohlenhof einzurichten. Der Gouverneur glaubt nicht, daß es Sache der Stadtverwaltung sei, die Bewohner mit Heizungsmaterial zu versehen.

Auch dem neuen Detroiter Freibriefe ist eine solche Klausel beigefügt und wahrscheinlich wird der Gouverneur auch auf Grund derselben sich weigern, das Detroiter Dokument zu unterzeichnen, wenn es ihm in den nächsten Tagen zur Unterschrift vorgelegt werden wird. Gouverneur Sleeper hat infolge seiner Weigerung, sich in die Affären zwischen Stadtverwaltung und der staatlichen Eisenbahnkommission bezgl. der Telephonangelegenheit zu mischen, keine Freunde in Detroit gewonnen und sollte ein anderer gewichtiger Mann bei der nächsten Wahl als Kandidat für Gouverneur aufgestellt werden, außer Sleeper, so wird dem neuen Kandidaten das gesamte Detroiter Votum zugeben. Die Zeiten sind vorüber, daß sich die Verwaltung einer Großstadt von einem Staatsgouverneur am Gängelbändchen herumführen läßt; die Städte besitzen genügend „Home Rule“-Gesetzgebung, um gänzlich von den „power that be“ in Lansing unabhängig zu sein, doch fehlt es ihnen vorerst noch an gemeinsamem Zusammenarbeiten.

Von Mordanklage freigesprochen.

Polnischer Wirt wurde von Landsmann mit Bierglas erschlagen.

Täter mit unaussprechlichem Namen wurde gestern freigesprochen.

Steven Kolodziejzyk, des Mordes an dem Wirte John Kolodziejski, No. 1521 Junction - Avenue, angeklagt, den er am 3ten September 1916 mit einem Bierseidel die Schädeldecke zertrümmerte, sodaß der Wirt alsbald mit Tod abging, wurde gestern von den Geschworenen vor Richter Edward J. Jeffries von der Anklage freigesprochen und prompt in Freiheit gesetzt.

Kolodziejzyk hatte Notwehr geltend gemacht und sagte auf dem Zeugenstande aus, daß Kolodziejski seinen Bruder John während eines Kampfes in der Wirtschaft würgte und zu töten drohte, als er den Mann mit einem Hiebe mit dem Bierseidel zu Boden fällte, ohne jedoch zu beabsichtigen, Kolodziejski zu töten. Nachdem Kolodziejski leblos zu Boden gefallen war, gingen die beiden Brüder flüchtig, doch Steve wurde unlängst in Buffalo verhaftet und nach Detroit zurückgebracht; John Kolodziejzyk hat noch nicht ergriffen werden können, doch dürfte nach der Freisprechung seines Bruders kaum noch prozessiert werden.

Farbige machen sich mausig

Zwei Frauen gestern auf einsamen Straßen überfallen.

Die Opfer büßten ihre Handtaschen mit je $7 Inhalt ein.

Farbige Börsendiebe machen gegenwärtig wieder stark Jagd auf Frauen, die sich nach Anbruch der Dunkelheit allein auf die Straße wagen und es wäre an der Zeit, wenn das Polizei - Department eine Kampagne einleite, um dem Treiben dieses frechen Gesindels ein Ende zu machen.

Frau Celia Zweig, No. 329 Medbury - Avenue wohnhaft, wurde gestern abend an Wilkins- und Beaubien - Straßen, von einem Neger überfallen und mit einem stumpfen Gegenstande zu Boden gefällt, worauf der Farbige die Börse der Frau ergriff und die Flucht ergriff; die Börse enthielt $7. Auch Frl. Anna Levitt, No. 281 Alfred-Straße, wurde gestern abend von einem Neger überfallen und um die Handtasche beraubt, die $7 enthielt. Der Ueberfall erfolgte an Division und St. Antoine - Straßen. In beiden Fällen entkamen die farbigen Halunken, ohne daß es der Polizei gelang ihrer habhaft zu werden.

Nicht alle Parolierungen berechtigt.

In vielen Fällen werden sie Unwürdigen bewilligt.

Gerichtsclerk Monaghan hat ausgezeichnetes Gedächtnis.

Erkannte Schwarzen, der vor neun Jahren prozessiert wurde.

Gerald P. Monaghan, seit Jahren Clerk im Rekordersgericht und noch immer dort beschäftigt, obgleich er schon vor Monaten bekannt gab, daß er sich mit seinem Bruder, George Monaghan, einem bekannten Kriminalanwalt, vereinigen werde, hat ein Erinnerungsvermögen wie wenige Sterbliche.

Gestern wurde der Neger Dewey Banks vorgeführt, um sich auf die Anklage des verbrecherischen Angriffs auf den Weißen William Green, No. 25 Mack Avenue wohnhaft, zu verantworten und kaum war Monaghan des Farbigen ansichtig geworden, als er sich an Richter Wilkins wandte und ihm mitteilte, daß Banks vor einer Reihe von Jahren vor Richter Phelan prozessiert und des Mordes im zweiten Grade überführt wurde. Eine Durchsicht der Gerichtsbücher ergab, daß Banks am 14. Dezember 1909 wegen Ermordung des Hugh M. Carter, besser bekannt als „Moff“ Carter, zu einer Marquette Zuchthaushaft von 12½ bis 25 Jahren von Richter Phelan verurteilt wurde. Der Mann hatte seine Freiheit nach Verbüßung einiger Haftjahre durch die Bemühungen des Alpheus A. Poole wiedererlangt und muß sich nun wieder auf eine Anklage verantworten, die ihn auf viele Jahre hinaus wider ins Zuchthaus bringen dürfte.

Der Schwarze ist beschuldigt, den Weißen Green am Hallowe'en Abend an Rowena und Hastings Straße angegriffen und gestochen zu haben, als dieser zur Verteidigung zweier schwarzen Schönheiten herbeieilte, die sich in einem Hallowe'en - Kostüm befanden und von Banks und einem Begleiter angulkt und beleidigt wurden. Green wurde dreimal in die Brust gestochen und lag wochenlang im Hospital zwischen Leben und Tod.

Kinder-Maskenball der Harmonie.

Die größten Vorbereitungen wurden getroffen.

Weiterer Liederabend auf 4. März angesetzt.

Der Kinder-Maskenball des Vereins Harmonie ist auf nächsten Samstag, von drei Uhr nachmittags bis neun Uhr abends, angesetzt worden, doch wird wieder von dem Direktorium darauf aufmerksam gemacht, daß nur Kinder von Mitgliedern und diese Zutritt zu dieser Veranstaltung haben. Die größten Vorbereitungen sind getroffen worden, um den Kindern ein hübsches Maskenfest zu geben und zweifellos werden viel Kinder in prächtigen Kostümen erscheinen, wie dies stets der Fall gewesen ist.

Das gemeinschaftliche Abendessen wird von sechs Uhr an serviert werden und Hallenverwalter und Haus- und Küchenmeister, Wilhelm Konen, hat dafür Sorge getragen, daß den Teilnehmern zum Preise von 50 Cents ein Essen vorgesetzt wird, nach dem sie sich die Finger lecken werden.

Am Montag, den 4. März, veranstaltet der Verein Harmonie einen seiner beliebten Liederabende, die sich bisher stets als bedeutender Erfolg erwiesen haben. Ein hübsches Programm ist ausgearbeitet worden und zweifellos wird sich jeder Teilnehmer bestens amüsieren, um so mehr, als nach Abwicklung des Programms ein Tänzchen stattfinden wird.

Das Programm lautet wie folgt:

Dirigent: Herr Hermann Brückner.

1. Die Ehre Gottes aus der Natur .... Beethoven
   Gemischter Chor.
2. Sonate in G-Moll: Violine und Piano .... Grieg
   Frl. Gertrud Heinze, Piano.
   Herr Robert Berman, Violine.
3. Vineta .... Abt
   Männerchor a capella.
4. Duett: Die Fischer .... Gabussi
   Herr H. Göttelman, Tenor.
   Herr W. Wüsthoff, Bariton.
5. Ave Maria .... Marchetti
   Damenchor.
6. Lieder mit Pianobegleitung.
   Frl. H. Albrecht, Alt.
   Frl. G. Heinze, Pianobegleitung.
7. Violin-Solo: ....
   Herr Robert Berman.
8. In der Spinnstube .... Bache
   1. In der Spinnstube.
   2. Es fing ein Knab' ein Vöglein.
   3. Spinne Mägdlein, spinne.
   4. Es war ein Knabe gezogen.
   5. Die Abendglocken klingen.
   Gemischter Chor, Sopran- und Alt-Solo.
   Frl. P. Keudel, Sopran.
   Frl. H. Albrecht, Alt.

Güterzug vollständig zertrümmert.

Newburgh, N. Y., 21. Febr. In der Nähe von Marlborough ramme gestern ein mit Getreide beladener Güterzug auf einen Felsen, der auf die Geleise gerollt war, und wurde vollständig zertrümmert. Der Schaden beläuft sich beinahe auf $200,000. Der Unfall passierte auf dem Schienenwege der West Shore Railway Co.

Richter Tuttle gab Entscheidung ab.

Oesterreicher können in Armee eingereiht werden.

Dragutin Blazekovic bleibt trotz Protestes Soldat.

Der hiesige Bundesrichter Arthur Tuttle hat gestern eine Entscheidung abgegeben, dahin lautend, daß Fremdgeborene, welche sich nicht um das „erste Bürgerpapier“ beworben haben, nicht automatisch von dem Kriegsdienste befreit seien; er ist sogar noch weiter gegangen und hat erklärt, daß selbst der Umstand, daß ein Fremdgeborener auf Grund seines Vertrages zwischen seiner heimatlichen Regierung und Washington, ehe das Zwangsdienstgesetz angenommen wurde, vom Kriegsdienst befreit worden sei, ihn nicht notwendiger Weise vom Kriegsdienst entbebe.

Diese Entscheidungen gab der Richter gestern in Sachen des Dragutin Blazekovic, eines Oesterreichers ab, welcher behauptete, in ungesetzlicher Weise in die Armee gesteckt worden zu sein. Auf Grund dieser Entscheidung wird Blazekovic in der Armee verbleiben müssen trotz der Tatsache, daß hunderte von „feindlichen Ausländern“ jüngst aus Camp Custer und anderen Uebungslagern entlassen wurden, nur weil sie Nationen angehörten, mit denen die Vereinigten Staaten im Kriege liegen.

Zwei schwere Automobilunfälle.

Ein Knabe ist getötet und zwei sind schwer verletzt worden.

Bei Automobilunfällen sind gestern drei Knaben schwer verletzt worden. Einer von ihnen hat sogar tödliche Verletzungen erlitten.

Harry Newton, der zehn Jahre alt gewesen ist und im Hause No. 1519 St. Aubin - Avenue gewohnt hat, erlag gestern abend im Samariter-Krankenhaus den Wunden, die er sich am Nachmittag zugezogen, als er versucht hatte, seinen Schlitten hinter ein Automobil zu spannen. Er geriet vor das Automobil von Otto Kowalski, der im Hause No. 170½ Charlevoix - Avenue wohnt.

Der zehnjährige, im Hause No. 1465 Vermont - Avenue wohnende William Narki, lief gestern an der Zwölften und der La Mothe-Straße Schlittschuh, als er von einem Kraftwagen überfahren wurde. Der Lenker des Gefährts war Albert Knorr, der im Hause No. 1418 — 16. Straße wohnt und bei der Firma Knorr & Cook (No. 825 Grand River - Avenue) angestellt ist.

Der fünfzehn Jahre alte Ernest Pratt, dessen elterliche Wohnung im Hause No. 927 — 18. Straße liegt, wurde gestern von einem Autodroschkenlenker der Detroit Taxicab & Transfer Company, Richard Ahearn, an der Vierzehnten und der Buchanan - Straße umgerannt. Sowohl er als auch der kleine Narki haben einen Schädelbruch erlitten und liegen im Providence - Hospital.

Die Polizei hält die Führer aller drei Automobile in Untersuchungshaft.

Halbfeiertag im Postamt.

Washingtons Geburtstag wird auch gefeiert werden.

Der morgige Washingtons Geburtstag wird im Detroiter Postamt als Halbfeiertag begangen werden. Die Haupt- und Zweigpostanstalten werden punkt 12 Uhr mittags geschlossen werden, während jedoch die Stationen in Apotheken den ganzen Tag über geöffnet sein werden.

In der unteren Stadt werden zwei Postablieferungen erfolgen, doch in den Wohndistrikten nur eine und zwar vormittags. Die Briefkästen in allen Stadtteilen werden viermal während des Tages geleert werden, zweimal vormittags und zweimal nachmittags.

Großes Schadenfeuer.

Ein Drahtdefekt wird als die Ursache eines Feuers bezeichnet, das gestern abend in dem dreistöckigen Apartement - Gebäude No. 3032 O. Grand Boulevard ausbrach und einen Schaden in Höhe von $6000 angerichtet hat. Das Feuer entstand im Keller, und die Flammen fraßen sich an den Rohren bis nach den verschiedenen Badezimmern weiter. Die Bewohner des Hauses retteten sich ohne Schwierigkeiten auf die Straße. P. E. Davis, der im Hause No. 135 Delaware - Avenue wohnt, ist der Eigentümer des Gebäudes.

Morgen ist Washington's Geburtstag.

Banken des Landes und öffentliche Bureaus geschlossen.

Morgen ist Washington's Geburtstag — ein gesetzlicher Feiertag — und aus diesem Anlaß werden die Banken im ganzen Lande geschlossen sein. Auch die städtischen und Countybureaus werden den morgigen Tag als gesetzlichen Feiertag begehen.

Wollen Aemter in H. P. einnehmen.

22 Kandidaten haben sich in der Ortschaft gemeldet.

Bis gestern hatten sich 22 Kandidaten für öffentliche Aemter in Highland Park mittelst Petitionen angemeldet, wie unter dem neuen Freibrief vorgesehen wurde, der am 1. April anläßlich einer Spezialwahl der Bevölkerung zur Entscheidung vorgelegt werden wird.

Die Kandidaten, die sich bis gestern gemeldet hatten, sind die folgenden: Für Mayor, Frank C. Hager, R. M. Milton Ford; Stadtclerk, D. C. Gowing, U. Grant Morgan; Kommissäre für zwei Jahre, Frank G. Ladd, Hugh J. McDougall, Elmer B. McGraw, W. J. Storen, Fred J. Caldwell; Kommissäre für ein Jahr, Jacob Langer, Levi Stanton, Alfred F. Irwin, Martin B. Hanz, Oscar A. Jones; Richter, Edwin S. Bartlett, Walter C. Loranger, Peter M. Gavitt, John L. Austin; Hilfsrichter, James J. Eltman, Richard F. Lanagan; Konstabler, Charles J. Robinson, William Dorland.

Eltern streiten sich um ihr Kind.

Roy Manning wohnt mit seiner Mutter im Hause No. 121 McGraw-Ave. Früher hat auch Mannings Gattin und sein zweieinhalbjähriges Töchterchen bei ihm gewohnt. Vor einigen Wochen verließ seine Frau ihn jedoch, weil es ihr bei ihm und ihrer Schwiegermutter nicht behagte, und nahm das Kind mit. Manning erschien nun gestern vor Richter Dingeman und suchte um eine Habeas-Corpus-Order für sein Kind nach. Das Gericht verweigerte ihm eine solche, gab ihm jedoch die Erlaubnis, bei dem kleinen Mädchen täglich zwei Stunden zu weilen.

Von Totschlagsanklage freigesprochen.

Mt. Clemens, Mich., 21. Febr. Charles J. Corbn, der am 5. Juni verhaftet worden war auf die Anklage des Totschlags, nachdem durch sein Automobil John Redenberger getötet worden war, wurde gestern wegen Beweismangels von Richter Law freigesprochen.

Harry und Samuel Atkinson von Detroit wurden zu je ein bis fünf Jahre Haft verurteilt wegen Verübung von Sittlichkeitsverbrechen.

Auf Verstoß gegen Zensurvorschrift prozessiert.

New York, 21. Febr. Im Bundesgericht von Brooklyn ist gestern der Prozeß gegen Frl. Astrid Admundson und Tohr Lund eröffnet worden, die unter der Anklage stehen, sich zum Schmuggeln von Briefen auf einen Dampfer der norwegisch-amerikanischen Linie, Bergensfjord, verschworen zu haben.

Die Angeklagten, die im vergangenen November in Haft genommen worden waren, sind, wie es heißt, die ersten Personen, die der Akte gegen den Handel mit dem Feind gemäß arretiert worden sind. Die Akte verbietet die Beförderung von Briefen an Bord eines auslaufenden Dampfers, ohne daß jene von amerikanischen Zensoren durchgesehen worden sind.

Die Briefe waren von Frl. Admundson an Verwandte in Christiania in Norwegen geschrieben worden.

E. Geiß und Sohn, Fr. Geiß, Eigentümer. Leichenbestatter, No. 260 Randolph Str. Tel. 637.

Dr. M. Kunsiler
176 Adams Ave., nahe Antoine Straße
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Offiziestunden: 9 morg. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich an dem Leichenbegängnis unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders

Albert G. Rus

beteiligten, sagen wir hiermit den innigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Grommisch für die trostreichen Worte in der Kirche, sowie der Schiller Loge No. 263, den früheren Mitgliedern des Deutschen Bundes und Allen, welche den Sarg des Entschlafenen mit so schönen Blumen schmückten.

Ida Rus, geb. Walla, Gattin.
Lawrence Rus, Frau A. Woldenbauer — Kinder
Frau Pauline Banderner, Harbor Beach, Mich.; Frederick Rus, Harbor Beach, Mich.; Karl Rus (Deutschland); Ludwig Rus, Chicago, Ill. — Geschwister

Detroit, 21. Februar 1918.